

- **Gewinnen Sie Ihr Kind zur Mitarbeit**
- **Ermöglichen Sie soziale Kontakte**
- **Sprechen Sie mit Personen Ihres Vertrauens**
- **Unterstützen werden Sie**

Schließen Sie Verträge, treffen Sie Vereinbarungen, vielleicht zunächst über Etappenziele.

zu Freunden, Klassen- und Vereinskameraden Ihres Kindes, um einer sozialen Isolierung entgegenzuwirken und bitten Sie diese um Mithilfe.

Verwandte, Bekannte, andere Eltern oder mit professionellen Helfer/-innen.

- Beratungslehrer/innen und/oder Schulsozialarbeiter/innen Ihrer Schule
- Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche (Tel. 05724 6011)
- Bildungsbüro Landkreis Schaumburg (Tel.: 05721 703 - 1328)
- SBZ – Schulisches Beratungszentrum (Tel. 05724 9589911)
- ASD – Allgemeiner Sozialer Dienst des örtlichen Jugendamtes
- Kinder- und Jugendärztlicher Dienst (Tel. 05751 703 - 6700)
- Ärztinnen und Ärzte
- niedergelassene Therapeut/-innen (Liste im Internet:



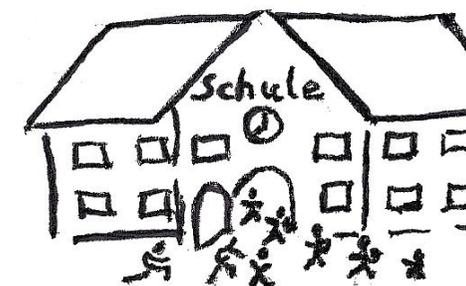
[www.schaumburg.de/assets/Dokumente-und-Formulare/Sozialpsychiatrischer-Plan---Daten-und-Adressen.pdf](http://www.schaumburg.de/assets/Dokumente-und-Formulare/Sozialpsychiatrischer-Plan---Daten-und-Adressen.pdf)



**Landkreis Schaumburg**

**Informationen für Eltern**

## Was tun bei **Schulvermeidung?**



**Zuhause bleiben geht nicht!**

**Kennen Sie das?**



Ihr Kind klagt morgens über Bauch- und/oder Hals- und Kopfschmerzen, vielleicht auch Übelkeit, Schwindel oder Schlafstörungen, spricht möglicherweise auch von Angst und beteuert, nicht in die Schule gehen zu können. Im Laufe des Vormittags kommt es zu einer schnellen Heilung oder der aufgesuchte Arzt kann keinen körperlichen Befund erheben.

Vielleicht äußert Ihr Kind auch offen, nicht in die Schule zu wollen und weigert sich strikt, dorthin zu gehen ....

Sie sind besorgt und vielleicht überzeugt, dass Ihr Kind Erholung vom Schulstress braucht. Ein paar Tage Zuhause werden ihm gut tun....

Dieser Vorfall und dieser Ablauf wiederholen sich immer wieder und auch immer öfter. Es kommt zu immer längeren Fehlzeiten.

### Sie erkennen:

- Zuhause bleiben hilft hier nicht!
- Abwarten verschlimmert das Problem.
- Jetzt kommt es auf Ihre Haltung als Eltern an!

### Einige Empfehlungen:

- **Schauen Sie das Problem genau an**

Was will Ihr Kind erreichen, was vermeiden?  
Sind es bestimmte Tage, an denen Ihr Kind nicht in die Schule geht?  
Wie verläuft ein Tag, an dem Ihr Kind die Schule vermeidet?

- **Kommen Sie mit Ihrem Kind ins Gespräch, hören Sie ihm zu**

Mit welchen Lehrkräften/Schülern kommt es gut klar, mit welchen gibt es Schwierigkeiten oder Konflikte?  
Wo sieht Ihr Kind seine Stärken, seine Schwächen, wo hat es Kenntnisse und Fähigkeiten?  
Wie verläuft ein guter Tag in der Schule, wie ein schlechter?

Welche Nachteile würde Ihr Kind befürchten, wenn es jeden Tag in die Schule ginge?  
Sie kennen Ihr Kind am besten!

- **Nehmen Sie Kontakt zur Schule auf**

Sprechen Sie das Problem offen an und finden Sie heraus, welche Erklärungen die Schule für die Schulvermeidung hat.

Wie kann die Schule unterstützen? Je nach Problemlage ist zu prüfen, ob Leistungsanforderungen gesenkt oder Erfolgserlebnisse erhöht und spannungsfreie Beziehungen zu Mitschülern hergestellt werden können.

Verabreden Sie einen engen Kontakt mit schnellem Informationsaustausch. Der Schule ist Ihr Kind wichtig.

- **Machen Sie das Zuhause bleiben unbequem**

Sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind früh aufsteht.  
Wenn es nicht in die Schule gegangen ist, sollte es keinen Zugang zu Medien haben, nicht spielen, sondern sich mit schulischen Aufgaben beschäftigen.  
Wenn Ihr Kind in der Schule nicht ankommt, bringen Sie es hin, begleiten Sie es bis zur Lehrkraft. Vereinbaren Sie Mitschüler-Patenschaften, Abholdienste und nachfragende Telefonate.